

## Tipps zum Übersetzen

- Betrachte die lateinischen Sätze möglichst aus der „Vogelperspektive“, indem du das Ganze im Blick hast und dich nicht von einem Wort zum anderen hangelst. Schärfere aber gleichzeitig deinen Blick, indem du mit Adleraugen auf Einzelheiten blickst und an den Formen erkennst, was zusammengehört.
  - Beziehe beim Übersetzen die Informationen mit ein, die du schon hast, z.B. aus dem Kontext (aus den vorherigen Sätzen).
  - Prüfe, ob es sich um **einen einzelnen** Satz (also Hauptsatz), eine Satzreihe (zwei oder mehrere Hauptsätze) oder um ein Satzgefüge (Hauptsatz/-sätze **und** ein oder mehrere Nebensätze) handelt. Die meisten Sätze sind ein Satzgefüge aus Haupt- und Nebensatz.
  - Nebensätze erkennt man daran, dass sie durch ein Einleitewort, das im Lateinischen aber nicht immer am Anfang steht (!), an den übergeordneten Satz gefügt werden. Außerdem sind sie durch Komma(ta) abgetrennt. Aber Vorsicht: Nicht alles was durch Kommata abgetrennt ist, ist ein Nebensatz.
  - Prüfe immer wieder vor und beim Übersetzungsvorgang Subjekt und Prädikat und bedenke, dass im Lateinischen das Subjekt im Prädikat - vor allem in Nebensätzen - versteckt sein kann.
  - Schau vor allem auf die Verbformen, d.h. deren Endungen genau und vermeide dadurch das Auslösen einer Fehlerkette.
  - Achte gerade beim ersten Nomen genau auf den Kasus, nur wenn es im Nominativ steht, ist es Subjekt.
  - Rechne mit der Mehrdeutigkeit von Formen, vor allem bei Substantiven und versuche durch Kombination die richtige Deutung herauszubekommen, indem du z.B. nach einem dazugehörigen Adjektiv suchst oder auf die Endung des Prädikates schaust.
  - Erkenne die satzwertigen Blöcke: Vor allem AcI, Participium coniunctum, Abl. abs. und (seltener) nd-Konstruktionen tauchen regelmäßig auf. Am Anfang dieser Blöcke steht meist das Bezugswort (beim AcI meist der Subjektsakkusativ), am Ende die Verbform, dazwischen Ergänzungen.
  - Rechne bei Genitiven damit, dass sie vor ihrem Bezugswort stehen.
  - Übersetze einen Ablativ in der Regel mit der Präposition „mit“ oder „durch“.
  - Achte bei Relativpronomina (kommen häufig vor!) auf den Kasus, lerne die Relativpronomina und ihre Übersetzung
  - Konjunktiv im Hauptsatz drückt meist eine Möglichkeit, Können oder Aufforderung aus und ist meist mit Modalverben zu übersetzen (*können, wollen, mögen, sollen*)
  - Konjunktiv im Nebensatz wird meist mit Indikativ übersetzt; anders beim Bedingungsgefüge (→ si-Sätze im Konjunktiv)
- Übersetze dann möglichst nach der Dreischrittmethode (DSM), siehe dazu im Einzelnen die entsprechenden Folien.
- Kurzzusammenfassung der DSM:
- Hauptsätze: **1.** erster Wortblock **2.** Prädikat bzw. erster Teil des Pr. **3.** Rest der Reihe nach
  - Satzfragen (? → ja/nein): **1.** Prädikat **2.** Rest der Reihe nach
  - Nebensätze: **1.** Einleitewort **2.** Subjekt (Blick auf Endung des Prädikates) **3.** Rest / Prädikat am Schluss
  - Ausnahme: Erkennt man einen AcI im Satz, ist das den AcI auslösende Prädikat vorzuziehen
  - Bei größeren satzwertigen Blöcken empfiehlt sich Folgendes:
    - Pc: zunächst vom Pc-Block nur das Bezugswort (Bw) in den Satz einbauen und den Satz nur mit dem Bw übersetzen, dann den restlichen Pc-Block mit Relativsatz (oder wörtlich) übersetzen; schließlich überlegen, wie der Pc-Block endgültig übersetzt wird (meist passt ein temporaler NS, s. Folien zum Pc)
    - Abl. abs.: den ganzen Block zunächst weglassen, dann mit Nebensatz übersetzen (s. Folie zum Abl.abs)

Je sicherer du in Vokabel und Formenkenntnis bist, desto eher kannst du ohne Vorarbeit gleich mit der DSM loslegen.